Ich bin Klaus Fuchs, 52 Jahre, studierter Historiker und Philologe. Meine Arbeit als Referent zweier Landtagsabgeordneter hat mich in den vergangenen drei Jahren in zahlreiche Themenfelder geführt, die von der Organisation des öffentlichen Nahverkehrs in den Kreisen bis zur Europapolitik und zur Rentenpolitik reichen. Themenübergreifend stelle ich eine Tendenz fest, die mir nicht behagt: Entscheidungen werden zentralisiert, der Politikbetrieb wird zum Ritual, und die betroffenen Bürger haben zu wenig Einwirkungsmöglichkeiten, ihren Interessen Gehör und Geltung zu verschaffen. Selbst unser Landesparlament scheint an der Ausübung seiner Kompetenzen als Volksvertretung desinteressiert und winkt mit Mehrheitsbeschluss extrem weit gehende Ansinnen der EU ohne Aussprache im Plenum durch. Solche Zustände – Formen, die ihres Inhalts entleert werden - sind im Sinne der Demokratie unwürdig.Ich stamme selbst aus dem ländlichen Enzkreis. Hier funktioniert die Gewaltenteilung ebenfalls nur schlecht: Bürgermeister und Gemeinderäte beschließen fern jeder Selbstzweifel pompöse Prestigeprojekte, welche die anfangs angesetzten Kosten um ein Mehrfaches übersteigen und die finanziellen Rücklagen aufbrauchen. Bürgerentscheide werden unter konstruierten formalen Spitzfindigkeiten abgelehnt und die besorgten Bürger brutal als Störenfriede diffamiert. Die Folge ist, dass die kommunalen Umlagen steigen und die Zersiedelung durch die Ausweisung neuer Industrie- und Baugebiete vorangetrieben wird, denn man braucht ja Geld. Die in der Landkreisordnung vorgesehene Kontrolle durch den Kreis findet da meines Erachtens praktisch nicht statt, wo Bürgermeister in den Kreisräten den Landrat wählen, der die Rechtsaufsicht über die Kommunen führen soll. Als Gegenleistung für die Übernahme ungeliebter Aufgaben, so mein Eindruck, kontrolliert der Kreis manche Kommunen bei der Einhaltung von Vorschriften an anderer Stelle dann nicht so aufmerksam, wie er sollte.Das Ergebnis für die Bürger: hohe finanzielle Lasten und faule Kompromisse. Verdrossenheit macht sich breit, wenn an den Bürgern vorbei entschieden wird und die Bürger nicht ernst genommen werden. Auch ist der Eindruck entstanden, dass in unserem Kreis manche Vorschriften (z.B. die Veterinärvorschriften für die Hobbytierhaltung) einseitig streng ausgelegt werden und so regelrecht gewollt sterile Ortskerne entstehen, die im besten Fall zu Museen taugen. Letzteres ist mir ein besonderes Anliegen: Wir brauchen lebendige Dörfer. Der ländliche Raum IST unsere Lebensqualität wegen des Reizes seiner Dörfer und Landschaften - und wegen seiner gewachsenen und im Großen und Ganzen intakten sozialen Verhältnisse. Gerade Letzteres wird jungen Familien für ihre Kinder immer wichtiger. Mit dem gewachsenen Charakter der Dörfer müssen wir behutsam umgehen. Zugleich benötigen wir die nötige zeitgemäße Infrastruktur, damit junge Menschen in ihrer Heimat ein zeitgemäßes Leben führen können: Wir benötigen ein qualifiziertes Arbeitsplatzangebot, Schulen und Arztpraxen vor Ort, Erhaltung der kreiseigenen Kliniken, intakte Straßen, eine leistungsfähige digitale Infrastruktur. Wir benötigen Kulturmöglichkeiten wie Bibliotheken, konstruktive Freizeitmöglichkeiten für junge Leute, Nahversorgung für den täglichen Bedarf und einen barrierefreien, sicheren öffentlichen Nahverkehr – auch abends. Wir wollen gute Bildung in modernen Klassenzimmern für die Schüler und wollen eine Stärkung der Polizei vor Ort. Diese Notwendigkeiten kennt jeder - und ihre Verwirklichung beruht auf dem Ausgleich der Interessen Vieler und dem vernünftigen Einsatz von Geld, nicht aber auf dem einsamen (Geltungs)Willen Weniger.

Dies erklärt mein Interesse an demokratischer Transparenz und an breiter demokratischer Bürgerbeteiligung. Sie sind der Schlüssel zu vernünftigen Entscheidungen, und für sie will ich mich als Ihr gewählter Kreistagsabgeordneter einsetzen!

Mit den besten Wünschen

Ihr Klaus Fuchs